



Foto: Dorothee Wolf

Massiv und laut: Im Anschluss an die Bezirkskonferenz fordert die IG Metall-Jugend auf dem Homburger Marktplatz Perspektiven für die Junge Generation ein. Die Aktion wurde in Kooperation mit der Gruppe »Bildungsstreik 2010« organisiert.

Arbeit sicher und fair

BEZIRKS-KONFERENZ

Auf der 60. ordentlichen Bezirkskonferenz am 15. Juni 2010 in Homburg/ Saar stand unter anderem das Thema »Junge Generation – prekäre Beschäftigung« im Vordergrund. Von der Konferenz ging der Impuls zur Jugendaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« aus.

Unter dem Motto »Arbeit sicher und fair – gemeinsam für ein gutes Leben« diskutierten 215 Teilnehmende aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen im Schlossberghotel Homburg über die IG Metall-Gewerkschaftspolitik. Die beschlossenen Anträge und Resolutionen stehen im Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de.

Kritik fanden die Sparvorhaben der Regierung bei Arbeitslosen, Familien und Arbeitsmarktpolitik. Statt dessen fordern wir:

- Besteuerung hoher Einkünfte
- eine Vermögensabgabe
- die Finanztransaktionssteuer
- eine Gemeindefinanzreform.

Der Initiativantrag hierzu sieht für den Herbst sieben Schritte zu einer bezirksweiten Mobilisierung vor. Das weitere Vorgehen wird in

den Verwaltungsstellen diskutiert.

Arbeit sicher und fair gestalten heißt heute: Umgang mit Leiharbeit. Sie spaltet Belegschaften und unterläuft betriebliche und tarifliche Standards. Daher beschloss die Konferenz den »Homburger Aufruf« zur Zurückdrängung von Leiharbeit, den viele der anwesenden Betriebsräte unterzeichneten. Er ist Selbstverpflich-

tung zum aktiven Handeln im Betrieb gemäß dem Grundsatz: »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«.

Junge Generation. Nicht nur Leiharbeit prägt die Erwerbsbiografien junger Menschen negativ. Befristete oder gar keine Übernahme Ausgebildeter, schlecht oder nicht bezahlte Praktika und fehlende Ausbildungsplätze er-

schweren jungen Menschen die Lebensplanung. Der Wirtschaft fehlen qualifizierte Arbeitskräfte, die wir gerade in und nach der Krise dringend brauchen.

Im Anschluss an die Konferenz demonstrierten über 600 junge Menschen in Homburg, um Perspektiven einzufordern. Auf der anschließenden Kundgebung erklärte Werner Cappel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz: »Auch in der Krise rücken wir nicht von unserer Kernforderung nach der unbefristeten Übernahme ab.« Bezirksleiter Armin Schild kündigt weitere Aktivitäten an: »Wir werden weiter Druck machen. Diese Aktion ist der Startschuss für unsere Kampagne »Junge Generation – prekäre Beschäftigung« mit ihrem Höhepunkt im Herbst.« ■

Georg-Bernard-Plakette



Für den Erhalt der Demokratie. Die Georg-Bernard-Plakette, die jedes Jahr im Gedenken an den von den Nazis ermordeten Gewerkschafter verliehen wird, erhielt das Netzwerk am Turm e.V. aus Bad Kreuznach. Dort treffen sich Gruppen, Einzelpersonen und Arbeitskreise aus dem Spektrum Gerechtigkeit, Frieden und Umwelt.

Solidarität auf brasilianisch

INTERVIEW Thomas Steinhäuser, zweiter Bevollmächtigter in Suhl-Sonneberg, arbeitet seit vielen Jahren mit Gewerkschaften in Brasilien zusammen.

Thomas, du hast bisher zwölf brasilianisch-deutsche Zusammentreffen mitgestaltet. Worum geht es dabei?

Kurz gesagt, um gelebte Solidarität: persönliche Begegnung und praktische Unterstützung zwischen den Kulturen. Wir haben als deutsche Gruppen geholfen, dort gewerkschaftliche Jugendstrukturen aufzubauen, unter anderem durch den Bau einer Bildungsstätte mit Jugendlichen vor Ort.

Welche Beziehungen sind daraus entstanden?

Die Teilnehmenden haben Beschäftigte »ihres« Konzerns im jeweils anderen Land kennen gelernt und unterstützen sich z.B.



Reißt 12 000 Leute mit: Thomas Steinhäuser über Wege aus der Krise vor dem Daimler-Werk bei Sao Paolo

bei ihrer Betriebsratsarbeit. So konnte durch Zusammenarbeit mit Kollegen aus Frankenthal schon eine Betriebsschließung bei ZF verhindert werden. Auch zum Präsident gibt es direkten Kontakt. Er ist Metallgewerkschafter und Mitbegründer der brasilianischen Arbeiterpartei. Wir haben ihn damals als Kandidat im Wahlkampf aktiv unterstützt.

... auf portugiesisch?

Ja. Die Sprache habe ich mir dort selber beigebracht, durch beharrliches Nachfragen. Inzwischen kann ich fließend sprechen und auch übersetzen.

Welche Spuren hinterlässt diese Arbeit und wie geht es weiter?

Von der internationalen Arbeit profitieren auch wir in Deutschland sehr stark. Man schöpft nicht nur Kraft und Motivation, sondern lernt auch kulturell über den Tellerrand hinauszuschauen.

Die Brasilien-Brigaden werden aktuell zurückgefahren, aber wir stoßen im Bezirk gerade neue Projekte im Rahmen der europäischen und Weltsozialforen an. Istanbul steht auf dem Programm. Ich persönlich arbeite weiter in



Fotos: privat

Netzwerken in der Brasilien-Solidaritätsarbeit mit, zum Beispiel im Kreis der Unterstützerinnen und Unterstützer der brasilianischen Landlosenbewegung. ■



TIPP

Gute Argumente:

Wer sich über Alternativen zur neoliberalen Sparpolitik informieren will, findet viel Lesenswertes auf der Internetseite von Hans-Jürgen Urban:

► www.hans-juergen-urban.de

Beispielsweise äußert er sich dort zu den Themen »Alternative zu Hartz IV« oder »Bürgerversicherung statt Kopfpauschale«.

VORANKÜNDIGUNG

Für den 28. September um 19 Uhr plant die Bezirksleitung eine Veranstaltung zum Thema **Statt Crashkurs:**

Kurswechsel. Es referieren:

■ Berthold Huber

■ Dirk Müller

■ Petra Roth

(Oberbürgermeisterin von Frankfurt)



■ Stephan Lessenich (Professor für Soziologie an

der Universität Jena).

Veranstaltungsort ist das Museum für Kommunikation in Frankfurt (Schau-mainkai). Einladung folgt. ■

Ende der Krise? Herausforderungen für die IG Metall

»Sparpolitik ist kein Ausweg aus der Krise«, erklärte Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand auf der Bezirkskonferenz. So wird nur die Konjunktur abgewürgt, was mehr kostet, als es bringt.



Foto: Manfred Scherbaum

Zudem ist das Sparpaket unsozial und schafft neue Probleme. »Wer die Haushalte konsolidieren will, muss Einnahmen erhöhen und die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Hand

verbessern«, fordert Urban.

Im Gesundheitswesen plant Schwarz-Gelb mit Kopfpauschale und Einfrieren des Arbeitgeberanteils einen Systemwechsel. Dies nennt Urban sozial ungerecht und schlägt eine Alternative vor: die Abschaffung des Zwei-Klassen-Systems von privater und gesetzlicher Versicherung. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Dorothee Wolf

VORGESTELLT

■ Elke Kuhn

»Guten Tag, IG Metall Koblenz, Elke Kuhn. Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?« Elke Kuhn ist meistens die Erste, die Ratsuchende am Telefon begrüßt. Am Tag der Arbeit,



dem 1. Mai 2003, hat die gelernte Bürokauffrau bei der IG Metall in Koblenz angefangen. Und hatte sofort alle Hände voll zu tun. Zu ihren Aufgaben gehören: Mitgliederbetreuung und Seminarverwaltung, Bildungsarbeit und die Aktualisierung der Koblenzer Internetseiten. Und es gebe einen Haufen »Bürokram«. Aber dann wird sie ernst. Es ist ihr wichtig, wenn IG Metall-Mitglieder anrufen und Probleme haben. »Da braucht man Verständnis, Mitgefühl und Zeit. Geldsorgen, Unsicherheit am Arbeitsplatz. Das geht oft unter die Haut.« Man spürt, dass sie überzeugt ist, dass die große Solidargemeinschaft der IG Metall helfen kann. »Das Fußballturnier am 9. Oktober bereite ich auch schon vor, und die Vorbereitungen für die Mitgliederwerbeaktion ab dem 15. Juni laufen auf Hochtouren.« ■

SCHÖNEN URLAUB

Das Team der IG Metall Koblenz wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen einen schönen, erholsamen Urlaub.

■ Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 -7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel
(verantwortlich), Petra Belzer



Sie machten sich fit: neu gewählten Betriebsräte während ihres Seminars am 21. Juni in Bad Breisig

Fit für den Betriebsratsjob

VERTRAUENSBEWIS FÜR IG METALL-BETRIEBSRÄTE

»Die diesjährigen Betriebsratswahlen sind in der Koblenzer Region sehr erfolgreich verlaufen«, ist der Erste Bevollmächtigte Reiner Göbel erfreut.

Die besten Wahlergebnisse bei Personenwahlen hatten Bernd Feuerpeil (89,7 Prozent), Betriebsratsvorsitzender bei Aleris Aluminum GmbH in Koblenz, und Betriebsratsvorsitzender Jürgen Redert (85,4 Prozent) bei Eaton Industries in Holzhäusen. In 90 Prozent der Betriebe gab es Personenwahlen und überall eine sehr hohe Wahlbeteiligung. Einen Spitzenwert erreichte die Firma Kampf mit einer Beteiligung von 98,11 Prozent. Aber auch andere Firmen erzielten Rekorde: CSS (96,97), Unger (97,37), Otis (95,83), Lahntechnik (95) oder Löhr Automobile Bendorf (95). In 44 Betrieben des Betreuungsbezirks der Koblenzer IG Metall wurden fast ausschließlich Mitglieder der IG Metall in die Interessenvertretungen gewählt. »Das zeugt vom Vertrauen der Beschäftigten, die den Kurs für Arbeits-

platz- und Entgeltsicherung besonders in der Krise anerkennen«, betont Göbel. Nach diesen erfolgreichen Wahlen bietet jetzt die IG Metall Seminare für die neu Gewählten an, um sie für ihre Arbeit fit zu machen. Das erste Seminar war in Bad Breisig vom 21. bis 23. Juni: Rund 25 Betriebsräte aus zehn Betrieben waren dabei.



Helmut Rittinger

Helmut Rittinger zum Beispiel vom **Autohaus Pretz-Löhr** aus Koblenz-Horchheim. »Ohne die IG Metall hätten wir in den vergangenen Jahren alt ausgesehen. Bei uns gab es jede Menge Ärger. Wir mussten um gerechte Lohnengruppierungen und um die Gehaltszahlungen streiten. Wir haben

uns häufig mit Ali Yener von der IG Metall Koblenz außerhalb des Betriebs getroffen. Das hat uns sehr geholfen. Jetzt stehen wir relativ gut da und wollen erreichen, dass auch wieder das Weihnachts- und Urlaubsgeld gezahlt wird.«

Siegfried Zils

von **Impress** in Weißenthurm hat sich nach acht Jahren »Betriebspause« wieder in den Betriebsrat wählen lassen und wurde gleich Betriebsratsvorsitzender. Hauptaufgabe ist für ihn die Arbeitsplatzsicherung und die Arbeitszeitgestaltung in dem Conti-Betrieb. »Wir expandieren. Ein Betriebsteil aus Hannover wird in Weißenthurm integriert. Wir wollen auch die neuen Kollegen ordentlich vertreten. Das Seminar kann ich allen neu gewählten Betriebsräten nur empfehlen. Es vermittelt Basiswissen. Genau das Richtige.«



Siegfried Zils

Johanna Malinowsky

will auch die Interessen der Azubis und Jugendlichen im Betriebsrat von **Eaton Industries** in Holzhäusen vertreten. Denn da ist sie besonders fit. Vorher war sie in der Jugendvertretung des Betriebs aktiv. Das Seminar in Bad Breisig kommentiert sie mit nur einem Wort: »Super«. Und ihre künftige Mitarbeit im Betriebsrat beurteilt sie selbstbewusst mit »Junges Blut kann auch dort nicht schaden«. Stimmt. ■



Johanna Malinowsky

Era ist eine Herausforderung

Neuer Betriebsratsvorsitzender bei Daimler ist Jochem Uerz.

Er ist nach Nachfolger von Ulrich Ferber. »Wir bedanken uns für die gute Arbeit von Ulrich, der 22 Jahre unser Betriebsratsvorsitzender war. Ulrich hatte Kompetenz, hat Ruhe ausstrahlt und immer einen gerechten Ausgleich bekommen«, sagt Jochem.



Jochem Uerz

»Wir stehen jetzt relativ gut da. Von den 34 Daimler-Niederlassungen sind wir in Koblenz unter den ersten fünf mit den besten Geschäftsergebnissen. Die Flexibilität unserer

Mitarbeiter ist außerordentlich hoch.« Die volle Konzentration des neuen Betriebsrats gilt jetzt der Era-Einführung. Keiner darf durch das neue Entgeltabkommen, das Arbeiter und Angestellte gleichstellt, verlieren. Jochem hat sich schon intensiv vorbereitet. Er ist auch jetzt gut ausgelastet. Bei fast 370 Beschäftigten gibt es jeden Tag eine neue Baustelle. »Aber es läuft rund. Wir sind gut aufgestellt.« ■

Wolf-Garten ist Betzdorf

**KAMPF GEGEN
SCHLISSUNG**

Eine Region kämpft zusammen mit Betriebsrat und IG Metall um den Erhalt von Wolf-Garten in Betzdorf



Der Beschluss des amerikanischen Konzerns MTD, das Werk von Wolf-Garten in Betzdorf zu schließen, hat nicht nur die Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall vor vollendete Tatsachen gestellt.

Nicht mal ein Jahr nach der Übernahme aus der Insolvenz durch MTD soll das Traditionswerk in Betzdorf jetzt plötzlich geschlossen werden, obwohl noch vor fünf Wochen durch die Geschäftsführung zu erfahren war, dass die Werke in Deutschland nicht gefährdet seien. Es gibt viele offene Fragen, warum die Schließung so plötzlich kommt. »Wenn MTD bis Mai bereits 89 Prozent des bis dahin geplanten Umsatzes erreicht hat und dies öffentlich bekannt gibt, jetzt aber völlig überraschend die beabsichtigte Betriebschließung mit Umsatzrückgang und schlechten Wechselkursen be-



Betriebsrat, IG Metall, Landrat Michael Lieber und Bürgermeister Bernd Brato informieren anl. einer Pressekonferenz

gründet, muss man an der Glaubwürdigkeit des Unternehmens zweifeln«, sagt Leonhard Epping, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Er regte in diesem Zusammenhang ein überparteiliches Bündnis an, um gemeinsam mit Gewerkschaft, Betriebsrat und Politik für den Erhalt des Standortes zu kämpfen. Dieses Bündnis formierte sich innerhalb weniger Stunden. Politiker aller Parteien schließen sich dem Appell von Betriebsrat und IG Metall an, um sich gemeinsam mit den Beschäftigten für den Erhalt von Wolf-Garten einzusetzen. Ihre Solidarität gilt vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Familien, die bereits aufgrund der Insolvenz im Jahre 2008 viele finanzielle Einbußen hinnehmen mussten. Die Betriebsratsvorsitzende Petra



Die Belegschaft von Wolf-Garten demonstriert

Alof brachte es auf den Punkt: »Hier zählt wohl nur noch der Profit, d.h. der Markenname und die Patente.« Bei der Übernahme von Wolf-Garten durch MTD war bekannt, dass auf Grund der Insolvenz einige Großkunden abgesprungen sind. Auf Kurzarbeit wollte sich das Unternehmen nicht einlassen, auch andere Hilfen lehnte es ab. Viele Fragen sind offen, auf deren Antwort Betriebsrat und IG Metall nun warten. Bis dahin aber gilt: DIE REGION KÄMPFT! Für 240 Beschäftigte mit ihren Famili-

en, für die 17 Azubis und für die neuen fünf Azubis, die eine Zusage zur Ausbildung ab September 2010 erhalten haben.

Zwischenzeitlich hat sowohl der Stadtrat von Betzdorf, der Kreistag in Altenkirchen sowie die Delegierten der Bezirkskonferenz der IG Metall Frankfurt entsprechende Resolutionen verabschiedet und MTD Europe und MTD Ohio aufgefordert, ihre Entscheidung zu überdenken mit dem Ziel, WOLF-Garten ist und bleibt BETZDORF. ■

FERIEN

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien.

TERMINE

■ **26. August 2010, 17 Uhr**
Funktionärskonferenz

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax 02741/9761-5ß
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen



Betriebsratsvorsitzende Petra Alof informiert die Beschäftigten über das weitere Vorgehen



Die Belegschaft ist fassungslos

IN KÜRZE

■ Neu im Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung hat Petra Deichmann, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Opel in Rüsselsheim, als Nachfolgerin von Christel Johann-Eggert in den Ortsvorstand der IG Metall Darmstadt gewählt.

■ Neu im Beirat

Nicole Mey, VK-Leiterin bei Opel in Rüsselsheim, wird die IG Metall Darmstadt künftig im Beirat der IG Metall vertreten. Der Beirat ist das höchste Beschlussgremium der IG Metall zwischen den Gewerkschaftstagen. Sie folgt ebenfalls der Kollegin Christel Johann-Eggers nach, die sich künftig wieder ihrem Beruf als Ingenieurin widmen will.

■ Herzlichen Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei Christel Johann-Eggers für ihre langjährige sehr engagierte und qualifizierte Arbeit in den Gremien der IG Metall und im Betriebsrat von Opel. Wir wünschen ihr viel Erfolg in ihrem neuen Tätigkeitsgebiet und werden mit ihr kollegial verbunden bleiben.



Die Teams der IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine erholsame und schöne Urlaubszeit.

Impressum

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Entspannung bei HAC

KEINE ENTLASSUNGEN IN DER KRISE

Der dramatische Auftragsrückgang bei Hörmann Automotive Components (HAC) in Gustavsburg hat bisher nicht zu betriebsbedingten Kündigungen geführt. Durch die intensive Nutzung der Kurzarbeit konnten alle Arbeitsplätze der Stammbesellschaft gesichert werden.

Hätte sich die Geschäftsleitung der Gustavsburger HAC vor einem Jahr durchgesetzt, wären jetzt 305 Beschäftigte der Stammbesellschaft weniger an Bord.

Der Auftragseinbruch durch die Krise der Nutzfahrzeugindustrie war so massiv, dass die Nerven im Management blank lagen. Betriebsrat und IG Metall sorgten dafür, dass die Kurzarbeit über 24 Monate vereinbart wurde – die Vereinbarung läuft noch bis November 2010. Bis dahin sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Kurzarbeitende erhalten einen Einkommensausgleich auf 90 Prozent ihres regelmäßigen Nettoeinkommens. Sogar für die 200 Beschäftigten, die

seit Mitte letzten Jahres ständig in »Kurzarbeit Null« waren, konnte ein Nettoverdienstaushleich auf 85 Prozent vereinbart werden. Mehr als 100 Kurzarbeitende haben während des letzten Jahres an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen.

Jetzt scheint sich die Lage etwas zu entspannen. Die Kurzarbeit wurde faktisch ausgesetzt, weil sich die Auftragsituation merklich verbessert hat. Noch sind keine genauen Aussagen über die mittelfristigen Auslastungschancen möglich. Die Auffassung der IG Metall aus dem vergangenen Jahr bestätigt sich jedoch durch die aktuelle Entwicklung: Mit der Dauer der Krise wächst

die Wahrscheinlichkeit, dass die Konjunktur wieder anzieht. Mit der Kurzarbeit haben wir uns »Zeit gekauft« und sind im Verlauf dieses Jahres viel besser in der Lage, die Zukunftsaussichten nüchterner einzuschätzen, als am Beginn der Krise.

In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, die Zeit nach dem Ende der Kurzarbeitsperiode zu planen. IG Metall und Betriebsrat wollen den Weg der Arbeitsplatzsicherung konsequent weiter gehen. Wenn am Jahresende noch keine nachhaltige Entspannung absehbar ist, sollen die verbesserten Möglichkeiten des Tarifvertrags zur Beschäftigungssicherung greifen. ■

Rhein-Main Betriebsratsmesse der IG Metall

400 nahmen zum Start in die neue vierjährige Amtszeit die Informationsangebote wahr.

Die Betriebsratsmesse der IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt, Mainz-Worms, Frankfurt und Wiesbaden-Limburg war ein voller Erfolg. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, sich von mehr als 60 »Ausstellern« Beratungs- und Unterstützungsangebote erläutern zu lassen.

20 Foren gaben einen Einblick in die Handlungsbereiche der betrieblichen Interessensvertretungen. Rechtsanwältinnen, Tarif sachverständige, Wirtschafts- und Kommunikationsberatungsinstitute, Bildungseinrichtungen und Technologieberatungsstellen vermittelten in kompakten Vorträgen Kenntnisse, die zu intensiver Weiterbildung anregen sollen.

Helga Schwitzer, für Tarifpolitik zuständiges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall,



Reges Treiben herrschte an den Infotischen während der Betriebsratsmesse.



eröffnete die Betriebsratsmesse mit ihrem Referat »Entlassungen verhindern – mit Tarifverträgen und guter Betriebsratsarbeit Beschäftigung sichern«.

Sie stellte das hohe Verantwortungsbewusstsein der Betriebsrätinnen und Betriebsräte für die Stabilisierung der Beschäftigung während der Wirtschaftskri-

se in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen.

Durchweg großes Lob aller Beteiligten gab es für die hohe Qualität des Informationsangebotes und das gelungene Veranstaltungskonzept, das von den IG Metall-Verwaltungsstellen gemeinsam mit dem Bildungswerk Rhein/Main entwickelt wurde. ■

Wer kämpft kann gewinnen

ALLES WAS RECHT IST

Dienstag, 8. Juni 2010: ein Gewitter liegt in der Luft, es ist eine schwül, wir sind bei der Firma Gesipa in Mörfelden-Walldorf mit Giovanni Pitino verabredet. Vor einem Jahr hat ihm die Firma Gesipa, Hersteller von Blindniettechnik betriebsbedingt gekündigt. Giovanni hat sich gegen diese Kündigung gewehrt. Sein Lebensmotto: »Kämpfen, um erfolgreich zu sein« Und genau das hat Giovanni gemacht, indem er eine Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht Darmstadt eingereicht hat.

Giovanni, was ist genau passiert?

Giovanni Pitino: Am 28. Mai 2009 wurde ich aus heiterem Himmel ins Personalbüro gerufen und mir wurde die Kündigung auf den Tisch gelegt. In der Kündigung heißt es: »Wir sind leider gezwungen, aus wirtschaftlichen Gründen das mit Ihnen bestehende Arbeitsverhältnis fristgemäß zum 31.12.2009 zu kündigen...«

Wie hast du darauf reagiert?

Pitino: Im ersten Moment konnte ich kaum einen klaren Gedanken fassen. Ich sollte dann unterschreiben, dass ich die Kündigung entgegen nehme. Ich habe gar nichts unterschrieben, sondern die ganzen Papiere mitgenommen und bin am nächsten Tag zur IG Metall gegangen. Dort bin ich seit 34 Jahren Mitglied, habe also Rechtsschutz. Die IG Metall hat dann die Klage in Gang gebracht.

Warst du der einzige, der eine Kündigung bekommen hat?

Pitino: Nein, insgesamt wurden an diesem Tag 13 Kündigungen ausgesprochen.

Wie hat die Belegschaft reagiert?

Pitino: Jeder hat das mitbekommen. Wir durften uns noch umziehen gehen und unsere Sachen



Giovanni Pitino

zusammen packen und wurden dann mit Begleitung, wie Verbrecher, aus dem Betrieb geführt. Das hat mich tief getroffen. Ich habe immer für die Firma gearbeitet, hatte immer meine Leistung erbracht und deswegen wusste ich von Anfang an, ich werde kämpfen, denn was mir passiert war, ist Unrecht. Nach 24 Jahren einfach so rausgeworfen ...

Ich hatte übrigens schon meinen Altersteilzeitvertrag in der Tasche, der am 1.12.2009 beginnen sollte. Das hat die Firma Gesipa aber nicht interessiert.

Und wie ging es dann weiter?

Pitino: Wir waren 13 Betroffene und haben die ganze Zeit zusammen gehalten. Wir haben uns regelmäßig gegenseitig informiert und darüber gesprochen, dass wir

uns nicht im Güte Termin abspesen lassen. Beim Kammertermin haben dann 10 Personen das Abfindungsangebot der Firma Gesipa angenommen, sodass wir noch zu dritt waren. Und dann hat das Arbeitsgericht entschieden: Die Kündigungen sind unwirksam. Das war am 13. Januar 2010. Danach hatte ich über die Rechtsanwältin mitteilen lassen, dass ich bereit bin, wieder zur Arbeit zu kommen. Anfang Mai habe ich dann ein Schreiben von der Firma bekommen, dass ich am 17. Mai wieder anfangen kann.

Wie war das, als du fast ein Jahr später wieder zur Arbeit gekommen bist?

Pitino: In der Firma hat jeder gewusst, dass ich den Prozess gewonnen habe, jeder hat sich gefreut, dass ich wieder arbeiten

komme. Alle waren glücklich. Die Kollegen haben mich am 17. Mai mit Applaus empfangen. Ich denke, heute sind viele Kollegen überzeugt, dass wir was erreichen können, wenn wir zusammenhalten und kämpfen. Gut wäre natürlich, wenn noch mehr in die Gewerkschaft eintreten würden, dass wir noch stärker werden.

Wie lange dauert es jetzt noch, bis die Freistellungsphase deiner Altersteilzeit beginnt?

Pitino: Nächstes Jahr am 1.7.2011 fängt die Freistellungsphase meiner Altersteilzeit an. Mir ging es nicht ums Geld. Es ging mir ums Prinzip. Weil die Menschenwürde respektiert werden muss, egal ob bei groß oder klein. Ich denke, in dieser Welt sollte jeder gleich sein. Ich habe das erreicht, was ich wollte: Meine Arbeit ordentlich zu erbringen bis zum vereinbarten Zeitpunkt des Ruhestandes.

Ich möchte mich ganz herzlich für die Unterstützung des IG Metall Teams bedanken. Ihr habt gute Arbeit geleistet.

Giovanni, wir wünschen dir schon jetzt für den Ruhestand alles Gute und drücken dir die Daumen, dass du weiter so erfolgreich durchs Leben gehst. Vielen Dank für das Gespräch. ■

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ 14. Juli, 14 Uhr

»Besichtigung Hauptbahnhof Frankfurt und das S-Bahnstellwerk« mit Karl Steiß, ver.di

Rechtsschutz

Eine starke Sache

Die IG Metall Frankfurt hat im Jahre 2009 für ihre Mitglieder 143 Gerichtsverfahren geführt.

Der überwiegende Anteil dieser Verfahren waren Kündigungsschutzklagen.

Insgesamt hat die IG Metall 762.839,46 Euro für ihre Mitglieder vor Gericht erstritten.

Nähere Informationen zum Rechtsschutz:

👉 www.igmetall.de

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 - 2425310
Fax 069 - 24253142
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
👉 www.igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Katinka Poensgen (verantwortlich)

Erfolge bei den Betriebsrats-Wahlen

**MEHR BETRIEBE
MIT BETRIEBSRAT**

In den Monaten März bis Mai 2010 waren die Betriebsratswahlen im Organisationsbereich der IG Metall in Mittelhessen. Bis Ende Mai wurden in mehr als 130 Betrieben über 700 Betriebsräte gewählt.



Die Anzahl der Wahlberechtigten war mit rund 28 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geringer als bei der letzten Wahl von vor vier Jahren, was sich auch bei der Anzahl der Betriebsratsmitglieder bemerkbar macht. Dagegen konnten wir die Zahl der Betriebe, in denen Betriebsräte gewählt wurden, steigern.

Die Auswertung der Betriebsratswahlergebnisse führte zu folgendem Ergebnis: 720 Betriebsratsmitglieder wurden gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug im Durchschnitt über 80 Prozent und liegt damit deutlich höher als bei politischen Wahlen. 75 Prozent der gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglied der IG Metall. Der Frauenanteil beträgt 24 Prozent und liegt damit höher als vor vier Jahren. 35 Prozent der Betriebsratsmitglieder sind erstmals gewählt worden. Bei den 130 Betrieben konnten die Wähler unter rund 1400 Kandidatinnen und Kandidaten überwiegend in einer Persönlichkeitswahl auswählen.

„Die Ergebnisse“, sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Heinz Schütte-Schrage, »sind für die IG Metall mehr als positiv.

■ In allen Betriebsräten stellen

die IG Metall-Mitglieder die deutliche Mehrheit.

■ Die Wahlbeteiligung konnte überall verbessert werden. Sie liegt mit über 80 Prozent klar über dem Niveau von Parlamentswahlen.

■ Die Anzahl der IG Metall-Mitglieder in den Betriebsräten konnte erheblich gesteigert werden.

■ Besonders positiv ist: Der Anteil der unter 30-jährigen BR-Mitglieder und der Anteil der Frauen ist in den Betriebsräten gestiegen.«

Für die Verwaltungsstelle ist es eine Bestätigung, dass die IG Metall Mittelhessen und die bisherigen Betriebsräte trotz heftigem Gegenwind oft problematische aber immer häufiger richtige Entscheidungen getroffen und durchgesetzt haben. Arbeitgebernahe Gruppierungen wie AUB-Betriebsräte (Gewerkschaftsunabhängige) oder CGM-Betriebsräte (christliche Gewerkschaft Metall) gab es in Mittelhessen nicht.

Der bisherige Verlauf der Betriebsratswahlen bestätigt die Rolle der IG Metall. Wir sprechen in der Betriebspolitik und in der Tarifpolitik für die Arbeiter und Angestellten der gesamten Branche, das gibt auch weiterhin Kraft für die nächsten schwierigen Jahre. ■

Ein Fest für die Neuen

Die Betriebsratswahlen sind abgeschlossen. Die Verwaltungsstelle Mittelhessen hatte alle neu gewählten Betriebsräte zu einer Begrüßungs- und Kennenlernparty am 2. Juni eingeladen. Das gegenseitige Kennenlernen, das Vorstellen der Aufgabenbereiche, das zukünftige Miteinander standen im Vordergrund. Bei Bratwurst und Getränken wurden die ersten Kontakte geknüpft und somit war die Party eine gelungene Fortsetzung der erfolgreichen Betriebsratswahlen 2010. ■



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SENIOREN

am 4. August 2010, um 15 Uhr im Bürgerhaus Klein Linden

Tagesordnung:

1. Die Arbeit des Seniorenausschusses
2. Vorschläge für eine Erweiterung und Mitarbeit im Seniorenausschuss
3. Vorschläge für Vorstand der Senioren und Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Heinz Schütte-Schrage (verantwortlich), Birgit Swoboda



Allen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräten und Vertrauensleuten, Sympathieträgern und Unterstützern unserer guten Politik wünschen wir einen angenehmen Urlaub und erholsame Ferientage.

Euer Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Herborn



Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

Die Bundesregierung hat beschlossen, dass sie die Lasten der Krise vor allen den sozial Schwachen auferlegen will. Diese Art von Sparpolitik, welche die Reichen schont und die Verursacher Krise straffrei lässt, werden wir nicht mitmachen. Deshalb kämpfen wir.

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

NACHRICHTEN

Open Flair: Für IG Metall-Mitglieder günstiger

Die IG Metall Nordhessen bietet ihren Mitgliedern vergünstigte Eintrittskarten für das Open Flair Festival in Eschwege an. Auf dem Festival treten vom 13. bis 15. August unter anderem Bad Religion, The Hives, Jan Delay und »Wir sind Helden« auf. IG Metaller zahlen für die Dauerkarte 59 statt 73 Euro. Mehr Infos gibt es im Netz unter www.igmetall-nordhessen.de. ■

Neue Betriebsräte werden für ihre Arbeit geschult



Die IG Metall Nordhessen ist gestärkt aus den Betriebsratswahlen hervorgegangen. Viele Kolleginnen und Kollegen wurden erstmals in einen Betriebsrat gewählt. Im Juni trafen sich deshalb 54 neue Mandatsträger aus 27 nordhessischen Unternehmen, um sich von der IG Metall auf ihre Tätigkeit vorbereiten zu lassen. Sie absolvierten den ersten Teil der »Betriebsräte-Staffel«. Vier weitere Seminare folgen bis Mitte November. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-25
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

Leiharbeit auf 10% begrenzt

LEIHARBEIT BEI ALSTOM

Die IG Metall-Betriebsräte wollen Leiharbeit begrenzen und fair gestalten. Wie sehen die Erfolge aus? Teil 1 unserer neuen Serie schaut auf den Betrieb Alstom Power in Kassel.

Immer mehr Betriebe ersetzen regulär Beschäftigte durch Leiharbeiter. Die IG Metall Nordhessen will gemeinsam mit Betriebsräten einen Riegel vor diese unfaire Praxis schieben. Dabei sind konkrete Erfolge zu verzeichnen. Zum Beispiel bei Alstom Power in Kassel.

Prozent der Stammbesellschaft nicht überschreiten«, sagte Be-



Karl-Friedrich Engelbrecht ist Betriebsratsvorsitzender bei Alstom Power in Kassel.

triebsratsvorsitzender Karl-Friedrich Engelbrecht 49, der metallzeitung.

Außerdem hat der Betriebsrat erreicht, dass im jeweiligen Einsatzgebiet der Leiharbeiter keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden dürfen. So soll verhindert werden, dass Leiharbeiter regulär beschäftigte Kollegen ersetzen. Werden die Leiharbeiter länger als sechs Monate beschäftigt, werden in den betroffenen

Bereichen befristete Einstellungen eingeleitet.

Bei den Entleihfirmen schauen die IG Metall-Betriebsräte zudem genau hin. Diese Firmen dürfen bei Alstom nur nach Zustimmung des Betriebsrats beauftragt werden, Personal zu stellen. »Wir akzeptieren nur anerkannte und zugelassene Personaldienstleistungsunternehmen«, erklärt Engelbrecht.

Entgelt noch ungleich. Trotz dieser Erfolge gibt es nach den Worten des Betriebsratsvorsitzenden noch einiges zu tun. »Das Entgelt der Leiharbeitskräfte sollte näher an den Lohn der Stammbesellschaft rücken«, fordert Engelbrecht. »Damit der Slogan ›Gleiches Geld für gleiche Arbeit‹ endlich Wirklichkeit wird.« ■

Auf die Plätze, fertig... Zukunft!



Mit viel Energie beteiligten sich am 9. Juni rund 400 junge IG Metaller am Jugendprotesttag in Kassel. Gemeinsam mit etwa 2000 Schülern und Studierenden forderten sie Zukunftsperspektiven in der Bildung und die Übernahme aller Azubis. Unser Foto zeigt einen Sprint der IG Metall-Jugend in der Wiener Straße.

AUS DEN BETRIEBEN

Hay: Aktionen laufen

Die Rettung der Firma Hay ist noch nicht in trockenen Tüchern. Die Kernerarbeiten dauern noch an.

So hat sich die betriebliche Verhandlungskommission schon mehrfach getroffen und jetzt einen Sanierungstarifvertrag ausgearbeitet. »Wir haben gute Arbeit geliefert, jetzt müssen die Banken und die Arbeitgeber ihren Beitrag leisten«, sagt Jürgen Locher von der Verhandlungskommission. Es gilt weiterhin wachsam zu sein. Noch ist nichts gewonnen.

Jetzt ist eine Info-Veranstaltung für Angestellte, technische Experten und Ingenieure geplant. Motto: Denn ihr wißt nicht, was wir tun. »Wir wollen diesem Personenkreis die IG Metall näher bringen und darüber informieren, was wir alles zu bieten haben. Zudem gehen wir auf die speziellen Probleme und Interessen der Angestellten und Ingenieure ein«, begründet Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach die Aktion.

TERMINE

■ 2. Juli 2010:

Grillfest, Bad Kreuznach

■ 5. Juli 2010:

Ortsvorstand, Waldböckelheim

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 - 483 38 89-0
Fax 06 71 - 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Delphi kämpft um eine Zukunft

DIE BELEGSCHAFT IST WÜTEND

Beim Automobilzulieferer aus Langenlonsheim sollen über 200 Stellen gestrichen werden. Außerdem soll die Ausbildung komplett wegfallen.

»Was hier passiert, ist eine Riesensauerei«, schimpft der Betriebsratsvorsitzende von Delphi, Reinhold Schug. »Schon im letzten Jahr wurden über 140 Beschäftigte rausgeschmissen. Jetzt droht die Geschäftsführung erneut mit Entlassungen. Wenn das so weitergeht, gehen hier bald die Lichter aus«, ist sich Schug sicher.

Bis Ende 2010 sollen im Entwicklungszentrum rund 50 Stellen wegfallen, in der Produktion 70 und in anderen Bereichen des Standortes regiert ebenfalls das Streichkonzert. Hinzu kommt die geplante Entlassung von 40 Leihbeschäftigten und der komplette Ausbildungsstopp. Zurzeit gibt es noch 37 Azubis im Werk Langenlonsheim.

Die Geschäftsleitung will die Produktion von zwei wesentlichen Automobil-Produkten nach Mexiko verlagern. Angeblich auf Wunsch des Kunden. »Wenn das

alles so kommt, versinkt der Standort in der Bedeutungslosigkeit, und wir befürchten eine Betriebsschließung auf Raten«, sagt Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach.

Die Belegschaft ist sehr verunsichert und wütend. Dies war auch auf einer Betriebsversammlung und einer Mitgliederversammlung der IG Metall zu spüren. Jetzt geht es darum, die Belegschaft mit dem Betriebsrat und der IG Metall zu solidarisieren. »Denn nur, wenn wir gemeinsam für den Standort kämpfen, haben wir noch eine Chance. Wir brauchen ein klares Votum und Rückendeckung aus der Belegschaft«, erläutert Brakhuis. In den nächsten Wochen wollen IG Metall und Betriebsrat eine Mitgliederoffensive starten. Besonders bei den Angestellten - die knapp 40 Prozent der Gesamtbelegschaft ausmachen - ist noch einiges zu tun.



Der Saal platzte aus allen Nähten: Viele Mitglieder kamen zu Versammlung der IG Metall.

Azubi-Aktionen. Die IG Metall will zusammen mit dem Betriebsrat und den Mitgliedern einige Aktionen organisieren. So hat die JAV zusammen mit den Azubis schon ein Krisenteam gebildet, um Aktionen zu planen. Die erste war schon am 1. Mai in Bad Kreuznach. Jetzt wollen die Azubis einen Film drehen, um auf sich aufmerksam zu machen. »Unseren Film wollen wir dann an die Firmenleitung in die USA schicken. So wollen wir die Ängste der Azubis darstellen«, erläutert Inga Walper von der Jugendauszubildendenvertretung. ■

Zur Person: Regina Bennekenstein

Die Betriebsratsvorsitzende von Pulger&Bonfigt ist Mitglied im Ortsvorstand.

Liebe Regina, du bist jetzt schon über 20 Jahre Betriebsratsvorsitzende der Firma Pulger&Bonfigt. Wo liegen die Herausforderungen?
Eine besondere Herausforderung stellten zwei unvermeidbare Sozialpläne da. Im Kampf um eine faire Lösung für beide Seiten gelang uns mit Unterstützung der IG Metall ein sehr gutes Ergebnis. Ein besonderes, persönliches Anliegen war der Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze für unsere behinderten Mitarbeiter.

Seid ihr von der Wirtschaftskrise auch betroffen?

Ja - Wir sind von der Wirtschaftskrise stark betroffen, da unsere Er-

zeugnisse vorwiegend im Ausland nachgefragt werden. Seit Februar 2009 hatten wir große Absatzprobleme und deswegen Kurzarbeit. Seit Mai 2010 hat sich die Auftragslage ein wenig gebessert.

Seit Jahren habt ihr eine äußerst konstante Mitgliederzahl. Wie gelingt dir das?

Die Mitgliederzahl habe ich halten können, da die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass sie jederzeit Hilfe und Rat vom Betriebsrat und der IG Metall bekommen. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass wir für ihre Probleme, Ängste und Nöte ein offenes Ohr haben und für ihre

Belange kämpfen.

Wie können nach deiner Meinung Mitglieder für die IG Metall dauerhaft gehalten werden?

Ich bin mit Leib und Seele Gewerkschafterin. Jedem von uns muß klar sein, dass die gleichen Probleme, wie sie im Moment bei den Firmen Hay, Delphi und Vailant bestehen, auch uns treffen können. Da gibt es Kraft und Mut zu wissen, dass man auf die Hilfe und Unterstützung der IG Metall vertrauen kann. Deshalb ist es sehr wichtig, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein. ■



Anstrengend ... aber Spaß macht es auch

**NACH DER WAHL IST
QUALIFIZIERUNG ANGESAGT**

Betriebsratsmitglieder qualifizieren sich auf dem
Grundlagenseminar BR-I in Hertlingshausen.

Es war das erste von insgesamt drei Grundlagen vermittelnden Seminaren für Betriebsratsmitglieder, welche in diesem Jahr von der IG Metall Neustadt, eines davon in Kooperation, in der Region angeboten werden: Das Seminar »Betriebsratsmitglieder I« vom 13. bis 18. Juni in Hertlingshausen.

Gekommen sind Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben (jeweils betriebsüblicher Kurzname) Dinex, Eichenauer, Häussling, Harman, Kardex, Sulo, Tenneco und ZI. Bunt gemischt, verschiedene Branchen, unterschiedliche Tarifbindung und teilweise sehr unterschiedliche betriebliche Gegebenheiten in Sachen Auslastung, Unternehmenspolitik und vieles mehr.

Doch schon am ersten Tag war klar: Die große Gemeinsamkeit ist das Ziel einer entschlosse-



Die Teilnehmenden des Seminars in Hertlingshausen

nen Arbeit als Interessenvertreterin oder -vertreter für die Belange der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb.

»Anstrengend« sagte hier und da mal ein Teilnehmer im Verlauf der Woche, vor allem beim Durcharbeiten von Gesetztexten rund um die Betriebsratsarbeit. Aber die Motivation, sich für die Arbeit ein gutes Wissen anzueignen, ließ alle zusammen immer wieder auch komplizierte Fragestellungen mit Schwung angehen. »...aber Spaß macht es auch...« oder »...wenn

ich das früher gewusst hätte...« waren am häufigsten zu hören.

Igor Scholz, Referent auf dem Seminar, meint bestätigend hierzu: »Eine tolle Gruppe. Offen, freundlich, solidarisch und interessiert – so soll es sein. Vieles ist beantwortet, neue Fragen wurden entwickelt. Ich hoffe, dass ich in naher Zukunft von der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb hören werde. Ich bin gespannt und zuversichtlich, dass sie erfolgreiche Projekte angehen werden.« Uwe Schütz, Zweiter Bevollmächtigter und für einige der Betriebs-

räte zuständiger Ansprechpartner der IG Metall und ebenfalls die Woche als Referent im Seminar, bekräftigt: »Ich freue mich auf die Weiterarbeit nach dem Seminar mit den Kolleginnen und Kollegen. Sie treten in einer schwierigen Zeit an, Verantwortung zu übernehmen, und zeigen dabei Begeisterung und den Willen, Arbeitsplätze zu sichern und gute Arbeitsbedingungen zu erhalten und auszubauen. Das verdient unsere Anerkennung und bekommt die Unterstützung der gesamten IG Metall.« ■

TERMINE

■ **24. bis 26. Juni 2010**

Bezirksjugend-Camp in Mellnau

■ **1. Juli 2010**

Delegiertenversammlung

■ **5. Juli 2010**

Ferienbeginn in Rheinland-Pfalz

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

Zur Sache: Bildungsangebote der IG Metall

Für Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebsräte gibt es ein umfassendes Programm.

Für Betriebsräte unerlässlich, für alle anderen interessant und spannend: IG Metall-Seminare.

Frägt nach beim Betriebsrat oder bei der IG Metall-Verwaltungsstelle, welche Angebote bei den jeweiligen Aufgaben oder Zielen von euch genutzt werden können. Die IG Metall erläutert

auch die Freistellungsmöglichkeiten.

Haupt- und ehrenamtliche Referenten leiten die Seminare, bringen ihre Erfahrungen ein und organisieren den Austausch. Ein erfolgreiches und solidarisches Erlebnis unter Kolleginnen und Kollegen. ■

SCHÖNEN URLAUB

**WIR WÜNSCHEN
ALLEN KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN
EINE SCHÖNE
UND ERHOLSAME
URLAUBSZEIT**

IN KÜRZE

IG Metall Jugend mietet Schwimmbad

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Neuwied lädt für den 28. August zum ersten Jugend-Event der Verwaltungsstelle ein. Dies soll gleichzeitig eine Willkommensparty für die neuen Auszubildenden im Sommer 2010 im Geltungsbereich der IG Metall sein. Ein ganzes Schwimmbad wurde in Oberbieber gemietet. Spaß und gute Laune sind somit garantiert. Eintrittskarten sind bei den Jugend- und Auszubildendenvertretern und den Betriebsräten erhältlich. ■

SCHÖNE FERIEN

Das IG Metall-Team wünscht seinen Mitgliedern erholsame Ferien. Die IG Metall ist mit der Freizeit-Unfallversicherung im Urlaub immer dabei.



Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 02631-8368-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Erfolg bei Betriebsratswahlen

76 PROZENT WAHLBETEILIGUNG

IG Metall Neuwied zieht eine positive Bilanz der Betriebsratswahlen. Alle Wahlen konnten in einer Persönlichkeitswahl stattfinden. Es gab keine anderen Listen.

Die IG Metall Neuwied fragte Betriebsräte aus Betrieben, die im Ortsvorstand vertreten sind, wie die Betriebsratswahlen gelaufen sind und wo sie die Schwerpunkte ihrer Arbeit in den nächsten vier Jahren sehen.



Wilfried Stenz, Rasselstein Andernach: Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 73 Prozent und damit

fünf Prozent unter der letzten Wahl. Die Stimmung ist trotz Mengenanpassung und damit verbundenen Personalanpassungen als gut zu betrachten, das gleiche gilt für eine ordentliche Auslastung der Produktion. Schwerpunkte unserer Arbeit werden unter anderem Beschäftigungssicherung, Ausbau der Qualifizierungen, sowie die Projekte »Familie und Beruf« sowie der »Gesund erhaltende Betrieb«, bei dem es um die Verbesserungen der Ergonomie am Arbeitsplatz geht, sein. Des weiteren bemühen wir uns den Organisationsgrad von jetzt 83 Prozent IG Metall-Mitgliedern weiter auszubauen.



Alexander Reuschenbach, Rasselstein Neuwied: Die Betriebsratswahlen fanden mitten in der

Umstrukturierung des Werkes statt. Trotzdem gelang es mit 84,6 Prozent eine hohe Wahlbeteiligung hinzubekommen. Unsere Aufgaben für die nächsten vier Jahre werden die Themen Beschäftigungs- und Einkommenssicherung sein.

Heribert Schirm, AGO Stahlbau Neuwied GmbH: Die Betriebsratswahl ist bei uns gut gelaufen. Es



gab im Vorfeld längere Diskussion bei der Aufstellung der IG Metall-Liste, aber letztendlich haben wir

uns auf die Liste geeinigt. Elf Kollegen traten zur Wahl an. Der Betriebsrat ist aufgrund der aktuell guten betrieblichen Situation und den damit verbundenen Einstellungen auf fünf Mitglieder gewachsen. Die Wahlbeteiligung lag bei 92 Prozent. Das Ergebnis war interessant: Die »Alten« haben ihre Stimmenanteile in etwa gehalten, die »Neuen« haben um die 30 Prozent erhalten. Für die nächsten Jahren haben wir uns folgende Schwerpunkte vorgenommen: Leiharbeit und Personalentwicklung, Begleitung der Umstrukturierung des Betriebes und der Umsetzung der Investitionen, Verstärkungen der Bemühungen zum Arbeitsschutz und Qualifizierung. Es wurde ein Bildungsplan für die Betriebsratsmitglieder festgelegt, damit die einzelnen Betriebsratsmitglieder für ihre speziellen Tätigkeiten geschult werden.



Guido Richer, W+D, Neuwied: Wir hatten eine Wahlbeteiligung von 75 Prozent. Durch eine breite Dis-

kussion weit vor der Wahl ist es uns gelungen, eine Persönlichkeitswahl durchführen zu können. Unter den 20 Wahlbewerbern waren 19 Metaller. Elf Kolleginnen und Kollegen wurden gewählt. Im wesentlichen geht es in der nächsten Zeit darum, die in 2009 eingeleitete Restrukturierung abzuschließen und das Unternehmen neu auszurichten. In naher Zukunft müssen wir darum

kämpfen, dass unsere Poolmitarbeiter integriert werden. Das ist jedoch von der Auftragsituation für 2011 abhängig. Außerdem müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Arbeitsbelastungen mit einer verringerten Mannschaft nicht zu hoch werden. Die Mitgliederentwicklung bei W+D sowohl in der Kernmannschaft als auch bei den Auszubildenden muss unbedingt besser werden.



Stefan Klein, Integral Accumulator GmbH & Co, Remagen: Die Betriebsratswahl ist aus

Sicht des Betriebsrats sehr erfolgreich verlaufen. Die Wahlbeteiligung konnte nochmals gesteigert werden. Durch die Wirtschaftskrise wurde den Kollegen bewusst, wie wichtig die Arbeit des Betriebsrates ist – was sich auch in der hohen Anzahl an Kandidaten zur Betriebsratswahl widerspiegelte. Das bisherige Gremium wurde bei der Wahl bestätigt. Lediglich durch natürliche Fluktuation wurden zwei neuen Kollegen ins Gremium gewählt.



Markus Eulenbach, IG Metall Neuwied:

Trotz des leichten Rückgangs der Wahlbeteiligung zieht die IG Metall Neuwied eine positive Bilanz. Sowohl der Organisationsgrad bei den Wahlberechtigten wie auch bei den gewählten Betriebsräten ist deutlich gestiegen. 95 Prozent der Betriebsratsvorsitzenden gehören der IG Metall an. Bei den freigestellten Betriebsratsmitgliedern sind es gar 96 Prozent. Auf dieser Basis lassen sich nun die Aufgaben der Zukunft angehen. ■

SEMINARE

■ Für Betriebsräte

Einführungsseminare für Betriebsräte der IG Metall Frankfurt und Wiesbaden-Limburg werden in diesem Jahr noch wie folgt angeboten:

13. bis 17. September
25. bis 29. Oktober,
jeweils in unserer Bildungsstätte in Lohr.

■ Für Mitglieder

»Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft«,
25. bis 29. Oktober,
Ort steht noch nicht fest
(Anfragen an unser Büro).

ACHTUNG

■ Rechtsanwälte

Unser gewerkschaftlicher Rechtsschutz gewährleistet die rechtliche Vertretung in relevanten Fällen auch bei Gericht. In der Regel werden die Rechtsschutzsekretäre der DGB Rechtsschutz GmbH, in Spezialfällen auch von der IG Metall ausgewählte Rechtsanwälte damit beauftragt.

Die Kosten der vom Mitglied selbst beauftragten Anwälte können nicht übernommen werden. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell



Teilnehmer an der Betriebsräte-Messe 2010

Helga Schwitzer

Betriebsrätemesse

BR-ARBEIT QUERBEET

Von Tarif- und Betriebspolitik über personelle Maßnahmen, Datenschutz bis zu Insolvenzfragen – für jeden war etwas dabei.



Friedhelm Henzel



Michael Erhardt

Um die 25 Betriebsräte von der IG Metall Wiesbaden-Limburg waren gekommen – insgesamt nutzten fast 300 Teilnehmern das Angebot der IG Metall im Rhein-Main-Gebiet. Tagungsort war das »darmstadtium«. Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, lieferte den Einstieg mit einer Rede zur wichtigen Frage der Beschäftigungssicherung – eine verantwortungsvolle Aufgabe gerade in Krisenzeiten. Anschließend wurden 20 Themen aus dem Alltag der Betriebspolitik in zwei Foren beackert, alle beglei-

tet mit »hochdotierten« Fachleuten und wichtigen Kooperationspartnern, die auch als Aussteller teilnahmen. Friedhelm Henzel, Betriebsratsvorsitzender bei Smith Heimann und Ortsvorstands-Mitglied: »Die Neuen unter den Betriebsräten waren erstaunt über die Vielfalt der Aufgaben, aber auch der Möglichkeiten des Handelns.« Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt und Wiesbaden-Limburg: »Dies war der Auftakt für unsere Bildungsoffensive zur Unterstützung der betrieblichen Interessenvertreter.« ■

VORMERKEN

Leiharbeit

Kaum zieht die Konjunktur etwas an, gibt es erwartungsgemäß Bedarf an mehr Arbeitskräften. Die IG Metall stellt sich dagegen, Leiharbeiter als ungeschützte Billigarbeitskräfte zu missbrauchen.

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg ruft deshalb zur Teilnahme an dem Aktionstag mit dem Motto »FAIR leihen« am **24. August 2010**, auf. Dieser soll besonders in den Stunden des Berufsverkehrs im Bereich des Hauptbahnhofs auf die Thematik aufmerksam machen. Die Leiharbeiter verdienen menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Sie wollen und dürfen keine Schmutzkonkurrenten sein. Wir fordern unsere Mitglieder auf, die Aktion solidarisch zu unterstützen. ■

Neu: Arbeitskreis Kfz-Handwerk

Überbetrieblicher Erfahrungsaustausch gibt Kraft.

Die Interessenvertretung in kleinen Betrieben ist besonders schwierig. Besonders viele davon gibt es im Kfz-Handwerk.

Regelmäßige Treffen der IG Metall-Betriebsräte im Kfz-Handwerk sollen zur »Selbsthilfe« bei

akuten Problemen beitragen. Als Schwerpunkt-Themen dieser Treffen zeichnen sich bisher die betriebliche Tarifpolitik sowie Umsetzung von Mitbestimmungsrechten, so zu Fragen der Arbeitsordnung, ab. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Juni:

■ 90 Jahre

Otto Osswald, Rosenkopf
Albert Klöckner, Waldmohr

■ 85 Jahre

Willi Caster, Siegfried Knerr,
Magdalen Simon, alle Homburg
Nikolaus Marschall,
Zweibrücken

■ 80 Jahre

Gisela Bauer, Altendiez
Günter Dietz, Bexbach
Berthold Amann, Bruchmühlbach-Miesau
Josef Forster, Homburg
Edgar Jung, Kirkel
Walter Bruckmann,
Mandelbachtal
Erika Ganss, Hans Hasenfratz,
Isolde Hennig, alle drei
Schönenberg-Kübelberg
Walter Jung, Zweibrücken

■ 75 Jahre

Manfred Kraus, Bechhofen
Walter Lill, Bexbach
Otto Höchst, Erhard Kohlert,
Heinz Simon, alle drei Homburg
Manfred Leibrock, Kirkel
Willi Weber, Kleinsteinhausen
Werner Knoblauch,
Lambsborn
Otto Barthen, Neunkirchen
Werner Krämer, Thaleischweiler-Fröschen

■ 60 Jahre

Irene Alt, Bedesbach
Werner Karl Junzok,
Bexbach
Adolf Körner, Rudolf Weinland,
beide Blieskastel
Reiner Glöckner, Dunzweiler
Manfred Freiler, Anton Ringhof,
Ingrid Stielow, alle drei Homburg
Herbert Hunsicker,
Hornbach
Siegbert Weber, Schönenberg-Kübelberg
Angela Becker, Gerhard Ludwig-Decklar,
beide Steinbach
Werner Österreicher, Dieter Röll,
beide Zweibrücken
Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Massiv und laut für Perspektiven

JUNGE GENERATION – GEGEN PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG

Laut und massiv protestierten am 15. Juni über 600 Jugendliche in Homburg für bessere Perspektiven. Die Demonstration war die Auftaktveranstaltung der Kampagne »Junge Generation – gegen prekäre Beschäftigung« des IG Metall-Bezirks Frankfurt.



Mit Power lief die Demo durch die Innenstadt zum Markplatz. Für Elan sorgte die Gruppe »Samba Balawaa« der IG Metall Völklingen. Auch viele Erwachsene nahmen an der Protestaktion teil.

»Es ist ein Skandal, dass für die Ausbildung viel zu wenig getan wird«, kritisierte Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Während Milliarden für die Verursacher der Krise bereitgestellt werden, wird unsere Jugend zu einer perspektivlosen Generation. Die Jungen sind die Verlierer der Krise. Befristete Jobs und Leiharbeit nehmen zu, das sind keine sicheren Zukunftsaussichten. Die Jugendlichen brauchen aber sichere Perspektiven in

unserer Region. Die IG Metall setzt sich für die Übernahme der Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis ein. Und die »Rente mit 67« muss weg, denn damit wird den Jungen der Zugang zum Betrieb verbaut.«

Armin Schild, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt, stellte fest: »Der Fachkräftemangel wird in wenigen Jahren dramatisch. In den letzten zwei Jahren sind die Ausbildungsplätze um rund 15 Prozent zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-jährigen liegt bei fast 15 Prozent. 47 Prozent der Jugendlichen erhalten nur einen befristeten Arbeitsvertrag. Ausbildung ohne Übernahme bedeutet Zukunft ohne Perspektiven.«

Ziel der IG Metall-Kampagne ist es, die Situation der jungen Generation verstärkt öffentlich zu machen. Die IG Metall fordert die Ausbildung für Alle, die Übernahme nach der Ausbildung, Weiterbildungsperspektiven und Arbeit zu guten tariflichen Bedingungen.

Auch viele Studentinnen und Studenten beteiligten sich am Aktionstag. »Es ist gut, dass die Jugend in den Betrieben und die Studierenden für unsere Perspektive kämpfen. Gemeinsam erreichen wir mehr«, bestätigte ein Vertreter des »Bildungsstreiks«.

Nach der Kundgebung ging die Veranstaltung mit fetziger Musik auf dem Homburger Marktplatz zu Ende. ■



Massiv und laut für Perspektiven

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de
igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel,
(verantwortlich) Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius,
Mark Seeger

Superwahljahr im Betrieb

MITMACHEN UND EINMISCHEN

Nachdem die Betriebsratswahlen in den meisten Betrieben erfolgreich abgeschlossen werden konnten, stehen zwei weitere wichtige Wahlen in den Betrieben in diesem Jahr an: die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen.



Alle vier Jahre wird in den Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten oder Schwerbehinderten gleichgestellten Menschen die Schwerbehindertenvertretung (SBV) gewählt.

Und in allen Betrieben mit mindestens fünf Jugendlichen unter 18 Jahren oder Auszubildenden bis 25 Jahren wird alle zwei Jahre die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt.

Im Oktober und November 2010 ist es wieder soweit. Zeitgleich werden die beiden betrieblich so wichtigen Interessenvertre-



tungen gewählt. Rechtzeitig müssen die Wahlvorstände bestellt oder gewählt und geschult werden. Und es sind Kandidatinnen und Kandidaten nötig, die sich dann zur Wahl aufstellen.

Die IG Metall hilft bei der Vorbereitung und Organisation der Wahlen. Zu den ersten Schulungsterminen hat die IG Metall Eisenach bereits eingeladen. ■



TERMINE

AGA-Sitzung

Wir treffen uns am 5. Juli 2010, 9.30 Uhr, im Logotel Eisenach, Karl-Marx-Straße.

Vorankündigung: Sommerfest 2010

In bereits toller Tradition laden wir auch in diesem Jahr wieder zu einem Sommerfest der IG Metall Eisenach ein. Es ist am 7. August 2010 ab 14 Uhr auf dem Gelände der Verwaltungsstelle. Bitte bereits jetzt fest vormerken und dabei sein.

Herzlichen Glückwunsch

Nachwahl in den Ortsvorstand am 29. Mai 2010 in Oberhof

Kerstin Paul ...

... ist 45 Jahre alt und kommt aus Gotha. Seit 1998 arbeitet sie im Betriebsrat und seit 2004 als dessen Vorsitzende bei C + P Stahlmöbel & Co. KG. Ihr Ziel im Ortsvorstand ist, über den Tellerrand zu schauen und zu erfahren, wie es in der Region in den Betrieben aussieht, wie Betriebsräte agieren müssen und welche Möglichkeiten die IG Metall hat. Die Krise hat Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Belegschaften in den Betrieben.



Bernd Lösche ...

... ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat eine 20-jährige Tochter. Er arbeitet seit 1990 bei der Opel Eisenach GmbH. Seit 1996 gehört er dem Betriebsrat an. Bernd Lösche ist auch Referent der IG Metall für Bildungsveranstaltungen. Sein Ziel im Ortsvorstand ist, die engere Verknüpfung der Betriebsratsgremien zu organisieren. Als zweiten wichtigen Punkt sieht er, dass mehr Kolleginnen und Kollegen Mitglieder der IG Metall werden.



OPEN FLAIR

Vom 13. bis 15. August 2010 ist in Eschwege wieder das schon traditionelle Festival. Und wieder bietet die IG Metall für ihre Mitglieder ermäßigte Karten zum Preis von 59 Euro statt normal 73 Euro an. Karten werden nach Barzahlung ausgehändigt.

Weitere Informationen bei der IG Metall Eisenach:

Telefon 036 91 – 25 49-17
Mail:
beate.schroen@igmetall.de
www.open-flair.de

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ 8. Juli

Sömmerda Wanderung

■ 6. Juli

Weimar Wanderung

OJA

■ 6. Juli, 17 Uhr

filler, Schillerstraße 44,
Erfurt



TIPP

Lohnsteuerjahresausgleich

Viele Kolleginnen und Kollegen sind der Meinung, dass sie keine Steuererklärung brauchen. Der Aufwand ist ihnen zu hoch. Doch wenn professionelle Hilfe dabei ist, sieht das Ergebnis anders aus. Seit neusten hilft Frau Weber vom Lohnsteuerhilfeverein mit kompetenter Beratung weiter. Jeweils Mittwochs ist sie ab 16:30 Uhr in den Räumen der IG Metall zu erreichen.

Tel.: 0361 5658525

Die IG Metall Erfurt wünscht einen schönen Urlaub.



Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 0361-56585-0
Fax 0361-56585-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
► www.erfurt.igm.de
Redaktion:
Rudolf Krause
(verantwortlich),
Carsten Witkowski



Angelika Beier auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung

»Schwarz-Gelb« gefährdet Ihre Gesundheit

DISKUSSION MIT ANGELIKA BEIER

Auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung am Sonnabend den 12. Juni in Nordhausen gab es rege Diskussionen und Proteste zu den gesundheitspolitischen Vorstellungen der Bundesregierung.

Nach dem Gesundheitsminister Rössler sein Model der Kopfpause wieder zurückziehen musste und ein heftiger Streit durch die Koalition rauschte, ist wohl jedem aufgefallen, dass die Bundesregierung massive Einschnitte in unser System der sozialen Sicherheit plant. Auch die derzeitige Fußballweltmeisterschaft kann jetzt nicht mehr als Deckmantel erhalten. Gerade an dem Prinzip, dass starke Schultern auch mehr tragen können will die Bundesregierung rütteln. Daher war das Credo der Delegierten auf der jährlichen, gemeinsamen Versammlung einheitlich: Wir müssen alles dafür tun, dass unser paritätisch finan-

ziertes Sozialsystem erhalten bleibt.

Vorausgegangen war ein anschaulicher Vortrag der Kollegin Angelika Beier vom Vorstand der IG Metall. In dem sie erläuterte, dass, Schwarz-Gelb ein Systemwechsel in der Gesundheitspolitik will. So soll der Arbeitgeberanteil eingefroren werden. Weitere Steigerungen müssten dann die Versicherten selber tragen. Dafür soll der Weg in die Privaten erleichtert werden und der Ausgleich zwischen den Kassen erschwert werden. Das läuft den Solidarprinzip vollständig entgegen. Die Starken können sich dem System entziehen und die Schwachen müssen sehen

wo sie bleiben, schließlich soll sich nach den Vorstellungen der Bundesregierung auch die Rechtsform der Krankenversicherungen ändern, hin zu einem »normalen« Unternehmen. Damit würde unsere Gesundheit zur Ware.

»Die größte Schweinerei dabei ist, dass die Verantwortlichen es immer so darstellen, als ob es keine Alternativen zu ihren Vorschlägen gäbe, die gibt es aber sehr wohl«, so Kollegin Beier. »Wir streiten für eine Bürgerversicherung, die alle mit einbezieht. Wir brauchen eine Positivliste um der Preistreiber ein Ende zu bereiten, und wir müssen die Qualität unseres Gesundheitswesens verbessern.« ■

Ehrlich wert am längsten

Dafür zahle ich meinen Beitrag,

die IG Metall ist eine freiwillige Solidargemeinschaft, die sich ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge finanziert. Nur dass garantiert uns unsere Unabhängigkeit gegenüber den Arbeitgebern und staatlichen Behörden. Diese Unabhängigkeit hat uns in der Vergangenheit bei der Er kämpfung unserer Tarifverträge und der Tarifautonomie immer

geholfen. Unsere Leistungen sind Rechtsschutz imArbeits- und Sozialrecht, Freizeitunfallversicherung, Unterstützung bei Streik und Unterstützung bei Sterbefällen. Diese Argumente sollten viele überzeugen, auch Mitglied der IG Metall zu werden. Dafür zahl ich ein Prozent meines Bruttoentgeltes inklusive des Urlaubsgeldes und der Sonderzahlung. ■

TERMINE

Aktionstag Leiharbeit

Unter dem Motto »Gleiche Arbeit-Gleiches Geld« wird ein Expertenteam die Fragen der direkt Betroffenen klären. Gleichzeitig wollen wir auf die Missstände und Probleme in dieser Branche aufmerksam machen. Leiharbeit darf nicht zum Normalfall werden.

■ 26. Juli, 10 bis 16 Uhr
auf dem Anger, Erfurt

Superwahljahr im Betrieb

MITMACHEN UND EINMISCHEN

Nachdem die Betriebsratswahlen in den meisten Betrieben erfolgreich abgeschlossen werden konnten, stehen zwei weitere wichtige Wahlen in den Betrieben in diesem Jahr an: die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen.



Alle vier Jahre wird in den Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten oder Schwerbehinderten gleichgestellten Menschen die Schwerbehindertenvertretung (SBV) gewählt.

Und in allen Betrieben mit mindestens fünf Jugendlichen unter 18 Jahren oder Auszubildenden bis 25 Jahren wird alle zwei Jahre die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt.

Im Oktober und November 2010 ist es wieder soweit. Zeitgleich werden die beiden betrieb-



lich so wichtige Interessenvertretungen gewählt.

Rechtzeitig müssen die

Wahlvorstände bestellt oder gewählt und geschult werden. Und es sind Kandidatinnen und Kandidaten nötig, die sich dann zur Wahl aufstellen. Die IG Metall hilft bei der Vorbereitung der Wahl. Zu den ersten Schulungsterminen ist bereits eingeladen. ■



KURZ NOTIERT

Bosch-Rexroth

Der Standort in Benshausen des Bosch-Rexroth-Konzerns soll zum Jahresende geschlossen werden. Wir berichteten bereits. Trotz betriebswirtschaftlichem Gegenkonzept, welches Betriebsrat und IG Metall vorlegten, hält der Konzern an seiner Schließungsabsicht fest. Inzwischen fanden Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan statt. Eine Transfergesellschaft für zwölf Monate soll eingerichtet werden.

21 020 Jahre Mitgliedschaft

Jubilarer wurden am 12. Juni 2010 in Suhl geehrt.

Über 400 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Suhl blicken in diesem Jahr auf 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurück. Alle Jubilarer erhalten eine Ehrenurkunde zugesandt. Zusätzlich werden sie zu einer zentralen Festveranstaltung eingeladen. In diesem Jahr war sie am 12. Juni 2010 im Ringberghotel in Suhl. Viele der Jubilarer nahmen teil.

In seiner Festrede dankte Uwe Laubach, Erster Bevollmäch-

tigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, den Jubilarer für ihre Treue zur IG Metall. Er betonte, dass gerade jetzt die Stärke von Gewerkschaften entscheidend für die politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen ist. Er sagte: »Es ist unanständig, dass unfähige Bankmanager Abfindungen bekommen, die wir alle durch Abgaben bezahlen müssen.«

Der Chor »Liederkrantz« aus Geraberg rundete die Veranstaltung mit seinen Liedern ab. ■



Jubilarfeier am 12. Juni im Ringberghotel in Suhl



OPEN FLAIR

Vom 13. bis 15. August ist in Eschwege wieder das schon traditionelle Festival. Und wieder bietet die IG Metall für ihre Mitglieder ermäßigte Karten zum Preis von 59 Euro statt normal 73 Euro an. Karten werden nach Barzahlung ausgehändigt.

Weitere Informationen bei der IG Metall Eisenach:

Telefon 036 91 – 25 49-17
Mail:
beate.schroen@igmetall.de
www.open-flair.de

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser